

Änderungsvorschlag für den OPS 2010

Hinweise zum Ausfüllen und Benennen des Formulars

Bitte füllen Sie dieses Vorschlagsformular **elektronisch** aus und schicken Sie es als E-Mail-Anhang an vorschlagsverfahren@dimdi.de. Aus Gründen der elektronischen Weiterverarbeitung der eingegebenen Formulare Daten können nur unveränderte digitale Kopien dieses Dokuments angenommen werden.

Bitte stellen Sie für inhaltlich nicht unmittelbar zusammenhängende Änderungsvorschläge getrennte Anträge!

Bitte fügen Sie die spezifischen Informationen an den folgenden, kursiv gekennzeichneten Textstellen in den Dateinamen ein. Verwenden Sie ausschließlich **Kleinschrift** und benutzen Sie **keine** Umlaute, Leer- oder Sonderzeichen (inkl. Unterstrich):

ops-kurzbezeichnungdesinhalts-namedesverantwortlichen.doc

Die *kurzbezeichnungdesinhalts* soll dabei nicht länger als ca. 25 Zeichen sein.

Der *namedesverantwortlichen* soll dem unter 1. (Feld „Name“ s.u.) genannten Namen entsprechen.

Beispiel: ops-komplexbefruehrea-mustermann.doc

Hinweise zum Vorschlagsverfahren

Das DIMDI nimmt mit diesem Formular Vorschläge zum **OPS** entgegen, die in erster Linie der Weiterentwicklung der Entgeltsysteme oder der externen Qualitätssicherung dienen.

Die Vorschläge sollen **primär durch die inhaltlich zuständigen Fachverbände** (z.B. medizinische Fachgesellschaften, Verbände des Gesundheitswesens) eingebracht werden, um eine effiziente Problemerkennung zu gewährleisten. Das Einbringen von Änderungsvorschlägen über die Organisationen und Institutionen dient zugleich der Qualifizierung und Bündelung der Vorschläge und trägt auf diese Weise zu einer Beschleunigung der Bearbeitung und Erleichterung der Identifikation relevanter Änderungsvorschläge bei.

Einzelpersonen, die Änderungsvorschläge einbringen möchten, werden gebeten, sich unmittelbar an die entsprechenden Fachverbände (Fachgesellschaften www.awmf-online.de, Verbände des Gesundheitswesens) zu wenden. Für Vorschläge, die von Einzelpersonen eingereicht werden und nicht mit den inhaltlich zuständigen Organisationen abgestimmt sind, muss das DIMDI diesen Abstimmungsprozess einleiten. Dabei besteht die Gefahr, dass die Abstimmung nicht mehr während des laufenden Vorschlagsverfahrens abgeschlossen werden kann. Diese Vorschläge können dann im laufenden Vorschlagsverfahren nicht mehr abschließend bearbeitet werden.

Vorschläge für die externe Qualitätssicherung müssen mit der BQS Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH abgestimmt werden (www.bqs-online.de).

Erklärung zum Datenschutz und zur Veröffentlichung des Vorschlags

Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass alle in diesem Formular gemachten Angaben zum Zweck der Antragsbearbeitung gespeichert, maschinell weiterverarbeitet und ggf. an Dritte weitergegeben werden.

Bei Fragen zum Datenschutz wenden Sie sich bitte an den Datenschutzbeauftragten des DIMDI, den Sie unter dsb@dimdi.de erreichen.

Das DIMDI behält sich vor, die eingegangenen Vorschläge in vollem Wortlaut auf seinen Internetseiten zu veröffentlichen.

Ich bin/Wir sind mit der Veröffentlichung meines/unsere Vorschlags auf den Internetseiten des DIMDI einverstanden.

Im Geschäftsbereich des



Bundesministerium
für Gesundheit

Pflichtangaben sind mit einem * markiert.

1. Verantwortlich für den Inhalt des Vorschlags

Organisation * Deutsche Arbeitsgemeinschaft zum Studium der Leber
Offizielles Kürzel der Organisation * GASL
Internetadresse der Organisation * www.gasl.de
Anrede (inkl. Titel) * Prof. Dr. med.
Name * Sauerbruch
Vorname * Tilman
Straße * Sigmund-Freud-Str. 25
PLZ * 53127
Ort * Bonn
E-Mail * sauerbruch@uni-bonn.de, robert.thimme@uniklinik-freiburg.de
Telefon * +49 228 287 15216

2. Ansprechpartner (wenn nicht mit 1. identisch)

Organisation *
Offizielles Kürzel der Organisation *
Internetadresse der Organisation *
Anrede (inkl. Titel) *
Name *
Vorname *
Straße *
PLZ *
Ort *
E-Mail *
Telefon *

3. Mit welchen Fachverbänden ist Ihr Vorschlag abgestimmt? * (siehe Hinweise am Anfang des Formulars)

GASL

Dem Antragsteller liegt eine/liegen schriftliche Erklärung/en seitens der beteiligten Fachgesellschaft/en über die Unterstützung des Antrags vor.

4. Prägnante Kurzbeschreibung Ihres Vorschlag (max. 85 Zeichen inkl. Leerzeichen) *

OPS Kode Transiente Elastographie (FibroScan Untersuchung)

5. Art der vorgeschlagenen Änderung *

- Redaktionell (z.B. Schreibfehlerkorrektur)
- Inhaltlich
 - Neuaufnahme von Schlüsselnummern
 - Differenzierung bestehender Schlüsselnummern
 - Textänderungen bestehender Schlüsselnummern
 - Neuaufnahmen bzw. Änderungen von Inklusiva, Exklusiva und Hinweistexten
 - Zusammenfassung bestehender Schlüsselnummern
 - Streichung von Schlüsselnummern

6. Inhaltliche Beschreibung des Vorschlags * (inkl. Vorschlag für (neue) Schlüsselnummern, Inklusiva, Exklusiva, Texte und Klassifikationsstruktur; bitte geben Sie ggf. auch Synonyme und/oder Neuordnungen für das Alphabetische Verzeichnis an)

Es handelt sich um eine transiente Elastographie, welches eine nicht invasive und schmerzfreie Abschätzung des Ausmaßes narbiger Umbauprozesse der Leber erlaubt. Dieses Verfahren erfasst die physikalische Messung der Leberelastizität als Maß für die Verformbarkeit des Lebergewebes. Anhand der Werte in Kilo Pascal (kPa) ist diagnostizierbar, in wie weit eine chronische Lebererkrankung bereits zu einem narbigen Umbau der Leber und hierdurch zu einem Verlust an Verformbarkeit des Lebergewebes geführt hat.

Das Verfahren ist daher für die Feststellung eines Lebrumbaus zu einem frühen Zeitpunkt und zur Verlaufsbeurteilung chronisch lebererkrankter Patienten z. B. unter einer Therapie (z. B. Interferontherapie) geeignet. In Studien wird damit etwa bei Hepatitis C und B der Fibrosegrad beurteilt und danach die antivirale Therapie angepasst.

Inhaltlich passt der Kode in das Kapitel Bildgebende Diagnostik-Ultraschalluntersuchungen.

7. Problembeschreibung und Begründung des Vorschlags ***a. Problembeschreibung**

Bisher war die einzige zuverlässige Methode, das Ausmaß einer Lebervernarbung abzuschätzen die Leberpunktion und daran anschließende feingewebliche Untersuchung des gewonnenen Lebergewebes. Die Methode ist mit vielen möglichen Komplikationen (z. B. Blutung) verbunden und belastend für den Patienten, vor allem bei schlechter Gerinnungssituation.

Der FibroScan ermöglicht in der Verlaufsbeurteilung das Einsparen von zusätzlichen Leberbiopsien. Darüberhinaus können Lebervernarbungen frühzeitiger erkannt werden und durch frühzeitigere Behandlung die Gesundheits-Chancen verbessern.

Die Untersuchung wird bereits seit 2005 in Kliniken und Praxen angeboten, es existiert aber bislang kein OPS-Kode zur Abbildung des Verfahrens.

b. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der Entgeltsysteme relevant?

Durch die transiente Elastographie können eine große Anzahl von Leberbiopsien ersetzt werden.

c. Verbreitung des Verfahrens

- Standard Etabliert In der Evaluation
 Experimentell Unbekannt

d. Kosten (ggf. geschätzt) des Verfahrens

geschätzt € 100,- davon 20 % für die Durchführung, Auswertung und Befundung durch einen Arzt

e. Fallzahl (ggf. geschätzt), bei der das Verfahren zur Anwendung kommt

zur Zeit ca. 15.000 Untersuchungen/Jahr in Deutschland

f. Kostenunterschiede (ggf. geschätzt) zu bestehenden, vergleichbaren Verfahren (Schlüsselnummern)

Obwohl das Verfahren ein anderes ist, als die Leberbiopsie XXX 1551.0 können in vielen Fällen Kosten von bis zu ca. 1.000,- eingespart werden.

g. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der externen Qualitätssicherung relevant? (Vorschläge für die externe Qualitätssicherung müssen mit der BQS Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH abgestimmt werden.)

zur Zeit nicht relevant für die externe Qualitätssicherung

8. Sonstiges (z.B. Kommentare, Anregungen)